

Dringliche Anfrage

Fraktion der SPD

Hannover, den 7. 6. 1985

Betr.: Verlust von Arbeitsplätzen bei niedersächsischen Tochterunternehmen des bundeseigenen Salzgitter-Konzerns

In den letzten Wochen haben in verschiedenen Tochterunternehmen des bundeseigenen Salzgitter-Konzerns drastische Sanierungsüberlegungen bzw. Verkaufsabsichten für Unruhe bei der Belegschaft gesorgt. So sollen bei der Peiner AG durch die Schließung des Bereichs Bautechnik rd. 300 Arbeitsplätze verlorengehen. Bei der Firma Rüterbau, die in Wietze (Landkreis Celle) und in Langenhagen (Landkreis Hannover) ansässig ist, stehen auf Grund neuer Unternehmenskonzepte (zum Teil Verkauf, zum Teil Verlagerung von Betriebszweigen nach Süddeutschland) bis zu 600 Arbeitsplätze zur Disposition.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie beurteilt sie die Entwicklung bei der Peiner AG und bei Rüterbau?
2. Sind weitere Unternehmen des Salzgitter-Konzerns in Niedersachsen von solch drastischen Sanierungsüberlegungen betroffen?
3. Hat Frau Minister Breuel als Mitglied im Aufsichtsrat des Konzerns aus regionalpolitischen Gründen gegen den Arbeitsplatzabbau in den Tochterunternehmen Einspruch eingelegt?

Bruns

Stellv. Fraktionsvorsitzender

(Ausgegeben am 20. 6. 1985)